

Erfahrungsbericht: Ein Semester an der American University in Cairo

Ich hatte die Gelegenheit das Wintersemester 2021/2022 an der American University in Cairo (AUC) zu verbringen. Nachdem ich das Semester an der AUC wegen der COVID-19-Pandemie um ein Jahr verschieben musste, ging es Ende August 2021 endlich los!

Die Wohnungssuche in Kairo ist nicht so schwer. Meistens findet man viele Angebote in verschiedenen Facebook-Gruppen (Cairo Scholars, Expats in Cairo, etc.) oder tatsächlich über eigene Kontakte. Mein Zimmer fand ich über eine Bekannte. Die Wohnung in Garden City, die ich mir mit drei weiteren Personen teilte, war mein persönlicher Ruhepunkt in einer chaotischen Stadt. Garden City ist sehr nah am Tahrir Platz gelegen, also praktisch im Herzen von Kairo. Dennoch ist Garden City ein sehr grünes Stadtviertel (wirklich selten für Kairo) und ruhig. Nachts begegnen einem meistens nur ein paar neugierige Katzen und verschlafene „Bawabs“.

Obwohl die American University mit einem Campus am Tahrir liegt, an dem vor allem die Intensivsprachkurse stattfinden, musste ich für meine Seminare an drei Tagen in der Woche nach New Cairo pendeln. Das Pendeln hat sich sehr gelohnt, auch wenn es ein langer Weg war. Oft dauerte die Busfahrt zwischen einer Stunde und neunzig Minuten. Die AUC bietet einen Busservice an, der auch reibungslos funktioniert. Allerdings empfehle ich euch, genau zu gucken, ob ihr für das Abo registriert seid oder ob ihr die Einzelfahrten zahlt – ich habe am Ende eine böse Überraschung überlebt und musste für das Abo zahlen, obwohl ich mich nie registriert habe. Mit dem Versuch die Angelegenheit zu klären und die Kosten für das Abo zu vermeiden, bin ich nach vier Monaten letztendlich gescheitert und sehr frustriert. Deshalb empfehle ich euch, besonders am Anfang des Semesters, einen genauen Überblick zu behalten. Oft habe ich mir mit Freund*innen die Kosten für eine Autofahrt mit InDriver oder Uber geteilt. Dies ist normalerweise günstiger als der AUC Bus.

Ich kann wirklich nicht empfehlen in New Cairo zu wohnen, denn die Lebenserfahrungen dort unterscheiden sich sehr zu denen im Stadtzentrum. New Cairo hat sich für mich persönlich als Stadtviertel sehr künstlich angefühlt. Die Gegend ist sehr wohlhabend aber auch sehr leblos, als sozialer Treffpunkt dienen oft Shoppingmalls. Außerdem unterliegen die Studierendenwohnheime der AUC strengeren Regeln bezüglich Besuche und Alkoholkonsum. Und letztendlich ist es doch schön, wenn man nach einem langen Tag auf dem Campus wieder etwas anderes zu sehen bekommt!

Die Kurse an der AUC waren anspruchsvoll und lehrreich. Da ich im Master bin, durfte ich drei Kurse wählen. Mein Studiengang an der FU heißt *Global History*, an der AUC habe ich einen Kurs in den Area Studies/Middle East belegt, einen Geschichtskurs zum Osmanischen Reich und einen Hocharabischkurs. Ich entschied mich für Fus’ha, ärgere mich dennoch im

Nachhinein ein bisschen, dass ich nicht auch einen Dialektkurs gewählt habe. Der ägyptische Dialekt unterscheidet sich sehr vom Hocharabischen und ist in Alltagsbegegnungen unglaublich wertvoll. Das Zeitpensum für die Seminare im Master war hoch, ich würde euch raten von Anfang an dafür zu sorgen, dass ihr euch eine ausgeglichene Work-Life-Balance schafft, ansonsten kann das Universitätssystem, besonders im Vergleich zum deutschen System, überfordernd sein.

Das International Office an der AUC hat uns internationale Studierende sehr oft an die Hand genommen und uns im bürokratischen Wirrwarr zur Erleuchtung geführt. Außerdem organisierte es viele Veranstaltungen zum Kennenlernen, wie zum Beispiel einen Ausflug zu den Pyramiden von Gizeh oder zu dem „Museum of Egyptian Civilization“. Meine Kontakte an der AUC beliefen sich auf eine wunderbare Gruppe an Frauen, die aus Schweden, den USA und Deutschland kamen. Auch mit meinen ägyptischen Mitbewohner*innen und Freund*innen, die ich im Laufe der Zeit außerhalb der AUC kennenlernte, habe ich oft und gerne die Stadt erkundet!

Kairo ist eine Metropole, die unglaublich viele Kulturangebote bereithält. Ihr könnt dort Ausstellungen aller Art besuchen, Ballett und Musik in der Oper genießen, zu Konzerten gehen, Architektur entdecken, Filmfestivals erkunden und euch durch leckeres Essen probieren. Es wird nie langweilig! Nehmt diese Kulturangebote unbedingt wahr, um die vielfältige Geschichte und Kultur Ägyptens kennenzulernen, die über Pyramiden und Pharaonen hinausgeht.

Den Auslandsaufenthalt konnte ich mit Hilfe der Erasmus+ Förderung finanzieren, dies hat sehr gut funktioniert, da die Lebenshaltungskosten in Ägypten im Vergleich zu Deutschland nicht so hoch sind. Mit dem übrigen Geld habe ich auch die Gelegenheit an jedem (langen) Wochenende genutzt, meinen Koffer zu packen und mit Freund*innen verschiedene Teile Ägyptens zu bereisen. Von Wüste, über Korallenriffe, einem glasklaren funkelnden Sternenhimmel, eindrucksvollen pharaonischen Gräbern, zu Wanderungen auf den hohen Mount Sinai – die Erlebnisse waren vielfältig! Luxor, Aswan, Alexandria, Port Said, Fayoum, Black and White Desert, Ain al-Soukhna, Dahab. Die Liste ist lang. Reisen in Ägypten ist finanzierbar und ziemlich unkompliziert. Nach Upper Egypt fahren Busse und Züge, es fliegen aber auch Flugzeuge (teurer, aber definitiv auch bequemer). Die Mittelmeerküste ist gut mit Bussen zu erreichen, das Rote Meer ebenfalls.

Fünf Monate in Ägypten lassen sich schwer auf zwei Worddokumentseiten zusammenfassen. Aber wenn ich mein Auslandssemester in Kairo kurz beschreiben müsste, dann mit den Worten: herausfordernd, aufregend, manchmal überfordernd, unglaublich lehrreich und herzerfüllend. Ich empfehle es sehr, die Chance zu nutzen und sich mit einem Auslandssemester in Kairo zu konfrontieren. Ich erlebte so viele glückliche

Zufallsbegegnungen, herausfordernde Momente an denen ich gewachsen bin, kluge und mutige Menschen mit denen ich Zeit verbracht habe und eine Stadt, die einem jeden Tag ein neues Abenteuer bereithält. Außerdem hat mir die Zeit dort bestätigt, dass es sinnvoll ist sich auf den Aufenthalt vorzubereiten, sich die Sprache anzueignen, und sich auch politisch zu informieren, um mit offenen Augen dorthin zufahren.

Eine längere Zeit in Ägypten zu verbringen war ein Ziel von mir, auf das ich Jahre hingearbeitet habe. Danke an das Team vom Direktaustausch der FU und an die Koordinator*innen des Erasmus+ Förderprogramms für das Ermöglichen der Auslandserfahrung und die herzliche und hilfreiche Betreuung!

Wenn ihr Fragen habt, dann meldet euch gerne bei dem Team Direktaustausch und lasst euch meine Kontaktdaten vermitteln. Ich helfe gerne!